

reits zitierten Stadtgeschichte: Ein gesichertes Werk unseres Meisters ist die Jesuitenkirche St. Alois, 1767 grundgelegt, 1769 vollendet. Janisch nennt sie das schönste und freundlichste Marburger Gotteshaus. Grauschreibt im „Kirchenschmuck“ 1897: „Das Lob ist sicher nicht unverdient“, konstatiert dann weiter, daß ihre Bauanlage — ein Gewölbejoch, Zentralbau, Kuppel, Wechsel von Oval- und Kreisformen, Eingangshalle — sich auch an den Pfarrkirchen St. Johann i. S., Wies und Hollenegg wiederfinden.

Ich freue mich, „Fuchs“ Oeuvre mit einem instruktiven Werk bereichern zu können. In den Akten der Mildten Stiftungskommission erliegt ein Archivalien-Stößchen über den Bau der Kirche U. L. F. zu Wurmberg bei Pettau. 1773, 19. Mai: Johannes Fux erklärt „an Eydstatt“ das Gotteshaus für äußerst baufällig, 1773, 29. Mai: Kirchenpropst und Vogteiverwalter bestätigen, daß es von Grund auf neu erbaut werden müsse, 1773, 1. Juli: Vogt Ferdinand Graf Attems ersucht das Gubernium um die Baulizenz, sie wird am 10. Juli 1773 gegeben, undatiert: Baumeister Fuchs stellt einen Kostenvorschlag von 3106 fl. Zum krönenden Abschluß der Originalgrundriß mit der eigenhändigen Unterschrift — links unten — des Marburger Meisters (Bild 282), meines Wissens der einzige, der bis dato aufgefunden worden ist.



Abb. 284. Pfarrkirche Schaffern, 1777 erbaut von J. G. Kniehartinger aus Aspang.

Der Grundriß und der Querschnittaufriß der Pfarrkirche Ehrenhausen im Landesdenkmalamt gleichen ihnen wie Spiegelbilder: Beiderseits Kreise im „Langhaus“ und im Presbyterium, ovalsegmentförmige Ausbuchtungen an drei Seiten, analoge Eingangshallen. Die Fassade von Wurmberg ähnelt verblüffend der der Pfarrkirche Nestelbach. In dem obgenannten Archiv erliegt auch der 1774 ausgestellte Kostenvorschlag von 8175 fl des Maurermeisters der Pfarrkirche Wies. Eine fremde aber alte Hand schrieb darüber: „Johann Fux Burgerlicher Maurer Maister in Mahrburg.“ Dem Rechnungsbüchel „Wis-Kirchen-Gebau“ im Pfarrarchiv liegt ein von Fuchs gezeichneter Riß des Pfarrhofs bei. Für den Kirchgrundriß bekam er 12 fl 54 kr, 1778 werden erstmals Gewölbeziegel verrechnet, am 22. Juli 1681 ward die Kirche benediziert. Den klassizistischen Turm erbaute erst nach 1800 Joseph Rottmayr aus Graz. Wir zeigen ihn auf Tafel 132, auf Tafel 123 tun wir einen Blick in das imposante Innere der Pfarrkirche St. Johann im Saggautal.

Im Voitsberger Ratsprotokoll vom 5. Mai 1779 lesen wir: „Ignatius Plasc h, gebür-